

BERTL MÜTTER

SONNENSTAND

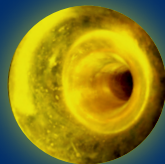
WOTRUBAKIRCHE

23/SEPTEMBER/2026

21/JUNI/2026/UNIVERSITÄTSSTERNWARTE

21/MÄRZ/2026/OTTO WAGNER KIRCHE

21/DEZEMBER/2025/JESUITENKIRCHE





Als Kind stellte ich
mir eine Zeit lang
vor, dass Häuser
musizieren können.
Saša Stanišić



Der SONNENSTAND wandert ins vierte Viertel: Immer zum astronomischen Anfang einer Jahreszeit erkundet Bertl Mütter einen inspirierenden Raum mit seinem epischen Posaunenspiel. Zuvor erzählen ihm nahe Menschen assoziativ Erhellendes: Im März hat Margret Wohlfahrt die Otto Wagner Kirche als Patientenkirche vorgestellt, im Juni (Universitätssternwarte) Franz Kerschbaum über Wendezeiten protuberiert. Zum herbstlichen Äquinoktium nun, am südwestlichen Rand von Wien, in der (heuer fünfzig Jahre bestehenden) Wotrubakirche, lädt Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck (er ist auch Kunsthistoriker – und als Künstler mit Bertl Mütter seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden), zur »Innenbegehung einer Skulptur«, deren oftmals als Bauklötze bezeichnete kon-

Mittwoch / 23. September 2026 / 20 Uhr
S O N N E N S T A N D / Pures Klingen im Raum
Wien / Wotrubakirche*
Hermann Glettler / Bischof / **INNENBEGEHUNG EINER SKULPTUR**
Bertl Mütter / Posaune / **aus|cul|ta|tio|nes** super **FALLEN**

In einer Epoche gesellschaftlicher Erosion, da Aufputschung mit Sedierung doppelhelisch verschwurbelt durchs Land marodiert, gilt es Gelegenheiten zu schaffen, wo die Menschen Positives erfahren können. SONNENSTAND ist meine persönliche Übung in Resilienz und Unabhängigkeit (inkl. Verzicht auf öffentliche Förderungen) als – im Wortsinn – *Poetischer Act*.
Und hernach gehen wir zum Heurigen.

*Zur Hlst. Dreifaltigkeit am Georgenberg, Ottillingerplatz 1, 1230 Wien-Mauer

stitutive Quader in einem merkwürdigen Gleichgewicht von Schweben und Fallen zu verharren scheinen, eigentlich ein bedrohlicher Zustand, der letztlich eine erstaunliche Geborgenheit vermittelt. Wie (und ob) sich diese Spannung musikalisch abbildet, werden wir hören.

»Mein freifliegendes Spiel erwächst aus einem musikalischen Nukleus. Von ihm aus hebe ich zu meinen aus|cul|ta|tio|nes ab, in die Tiefe, nach Innen, unbenennbar, weil wesentlich: Pointenlos pures Sein im Klang. Hingabe.«

muetter.at/sonnenstand

muetter.at/herbst2026

Eintritt freiwillig
Spenden für den
Musiker werden
g r o ß z ü g i g
angenommen

